

# AUFRUF - BITTE HANDELN SIE!

Die assyro-chaldäischen Christen im Irak sind an Leib und Leben bedroht! Täglich werden Anschläge auf Sie und ihre Kirchen verübt. Von einem *Exodus aus der Hölle* sprechen viele der Christen: schon die Hälfte von ihnen sind auf der Flucht. Bitte unterstützen Sie diese Menschen. Bitte unterzeichnen Sie unseren Offenen Brief an Bundeskanzlerin Merkel, in dem wir sie dazu auffordern, sich während ihrer EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 für die Aufnahme der verfolgten Assyro-Chaldäer einzusetzen. Daran sollen sich alle EU-Staaten beteiligen. Kein Flüchtling darf mehr abgewiesen werden.

## OFFENER BRIEF

an Frau Dr. Angela Merkel Bundeskanzlerin  
und EU-Ratspräsidentin im ersten Halbjahr 2007



Göttingen, im November 2006

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

„wir sind im Irak nicht mehr erwünscht“. So lauten die Berichte der irakischen Christen, die versuchen dem furchtbaren Terror im Lande zu entfliehen. Unerträglich ist heute das tägliche Leben der gesamten Zivilbevölkerung im Irak. Aber für die christlichen Assyro-Chaldäer ist es, so berichten sie, die Hölle. Eine zweitausendjährige alte Gemeinschaft ist auf der Flucht oder bereitet sich auf diese vor. Sie sprechen bis heute das Aramäische, die Sprache Jesu. In einer islamistischen Umgebung haben sie keine Chance.

Mit ihnen leiden die Mandäer, seit 2500 Jahren Anhänger von Johannes dem Täufer. Auch sie, aramäischer Herkunft, müssen jetzt geschlossen das Land verlassen.

Von den 700 000 sind mindestens 150 000, vielleicht aber schon bis zu 300 000 auf der Flucht. Etwa 20 000 wurden im irakischen Kurdistan aufgenommen aber dieses Aufnahmegebiet voller Flüchtlinge und keine Alternative für die große Mehrheit der Assyro-Chaldäer.

Doch zögert der Westen, zögert auch die Bundesrepublik Deutschland die Vertriebenen aufzunehmen. Dabei lassen auch christliche Parteien und von ihnen geführte Regierungen die gejagten Brüder und Schwestern im Stich.

Besonders traurig sind wir darüber, dass das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge den Christen aus dem Irak den Asylstatus aberkannt hat. Einige Verwaltungsgerichte sind ihm gefolgt. So wird den etwa 20 000 Betroffenen, die Lebenssicherheit in unserem Land genommen, schrittweise werden sie zu rechtlosen sogenannten Geduldeten gemacht und für irgendwann ihre Abschiebung in den Irak in Aussicht gestellt.

Deshalb appellieren wir an Sie als Bundeskanzlerin dafür einzutreten, dass die Deutsche Innenministerkonferenz den 20 000 Christen aus dem Irak eine Aufenthaltserlaubnis erteilt, sodass eine schnelle Einbürgerung erfolgen kann.

Schließlich bitten wir Sie sich dafür einzusetzen, sowohl als deutsche Kanzlerin, als auch Ratspräsidentin der EU, dass Kontingente christlicher und mandäischer Flüchtlinge aus dem Irak in Deutschland und anderen EU-Ländern aufgenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen



